

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1999)
Heft: 18

Rubrik: Die UniFrauenstelle - k(l)eine akademische Utopie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die UniFrauenstelle – k(l)eine akademische Utopie

UniFrauenstelle als Verwaltungsabteilung

Seit Januar 1999 ist die UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität Zürich keine Ein-Frau-Unternehmung mehr, sondern eine Verwaltungsabteilung, die sich sehen lässt: Dank drei festen Verwaltungsstellen zu je 50% und verschiedenen über Drittmittel finanzierten Projekten arbeiten zur Zeit sieben Frauen in Teilzeitanstellung an der Rämistrasse 74. Aufgebaut wurde die UniFrauenstelle durch die Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Maurer. Sie hat die Leitung der neuen Abteilung inne.

Von den sieben Frauen sind drei Studentinnen: Brigitte Gügler (Geschichts- und Philosophiestudentin) schreibt an der Studie "Frauen an der Universität Zürich". Darin wird Bilanz gezogen, welche Themen zur Zeit an der Universität Zürich aktuell sind, wo Handlungsbedarf und allenfalls auch Forschungsbedarf besteht, um die Situation der Frauen an der Universität Zürich zu verstehen und zu verbessern. Michèle Spieler (Geschichts- und Politologiestudentin) und Sandra Da Rin (Pädagogik- und Soziologiestudentin) geben die Broschüre der UniFrauenstelle "alma mater" heraus.

Das Projekt SOWI-Dissertationslabor ist eine praxisgeleitete Begleitstudie zum sozialwissenschaftlichen Graduiertenkolleg "Wissen – Gender – Professionalisierung. Geschlechterverhältnisse und soziale Ordnung." Die Projektleitung und die Bearbeitung der politologischen Fragestellung hat die Gleichstellungsbeauftragte Elisabeth Maurer. Die Soziologin Regula Leemann hat ein Konzept und Instrumente zur Selbstevaluation des Graduiertenkollegs entwickelt.

Peggy Ganguillet stiess am 1. Oktober 1998 zum Team. Sie ist verantwortlich für die Sekretariatsführung. Als diplomierte Psychologin macht sie sich zudem Gedanken darüber, ob und welchen Teil der notwendigen Beratungstätigkeit der Stelle sie in Zukunft übernehmen will und kann.

Martina Bernasconi hat am 1. Januar 1999 ihre Aufgabe als wissenschaftliche Mitarbeiterin übernommen. Sie ist Philosophin und promoviert im Bereich Gender Studies. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, das Kompetenzzentrum Gender Studies mit der Übernahme von Koordinationsarbeiten zu unterstützen.

Gleichberechtigung im Leistungsauftrag

Die UniFrauenstelle und die Gleichstellungskommission gehen davon aus, dass Gleichberechtigung von Frau und Mann eine Ziel- und Qualitätsdimension ist, die in Forschung, Lehre, Dienstleistung, Verwaltung und bei der Nachwuchsförderung regelmässig erfasst und evaluiert werden muss. Im neuen Leistungsauftrag des Kantons an die Universität ist dieser Auftrag explizit formuliert. 1999 wird dies nun zum ersten Mal auch in den Akademischen Berichten der Institute zum Ausdruck kommen. Dies gibt den Instituten die Gelegenheit regelmässig zu zeigen, was sie für die Förderung des Gleichstellungsprozesses getan haben und welche Ziele sie sich für das nächste Jahr setzen.

Schwerpunkt 1999: Nachwuchsförderung

Schwerpunkt der Reflexion und Tätigkeiten der UniFrauenstelle im Jahr 1999 ist das Thema Nachwuchsförderung als Gleichstellungsförderung. Im April wird das schon erwähnte Graduiertenkolleg beginnen und über drei Jahre laufen.

Ende März fand zudem eine Tagung an der Universität Zürich statt, wo die Bedeutung des Mentorings als Instrument der Nachwuchsförderung für den Karriereverlauf von Akademikerinnen diskutiert wurde. Die UniFrauenstelle als Mitorganisatorin wird aufgrund der unterschiedlichen Aktivitäten die Beratungstätigkeit professionalisieren und neue Kursangebote für weibliche Nachwuchskräfte entwickeln. Letztlich soll die Auswertung der Aktivitäten auch dazu dienen, interessierte Institute darin zu beraten, wie sie ihre Nachwuchsförderungsaktivitäten aus gleichstellungspolitischer Perspektive analysieren und eventuell verbessern können.

zusammengestellt von Sandra Da Rin, mit bestem Dank an Elisabeth Maurer

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Elisabeth Maurer: Rämistr. 74, Zimmer 265/279, 8001 Zürich, Tel. 01/634 29 91, Fax 01/634 43 69, e-mail: maurer@zuv.unizh.ch. Gespräche, Informationen: bitte anmelden.